

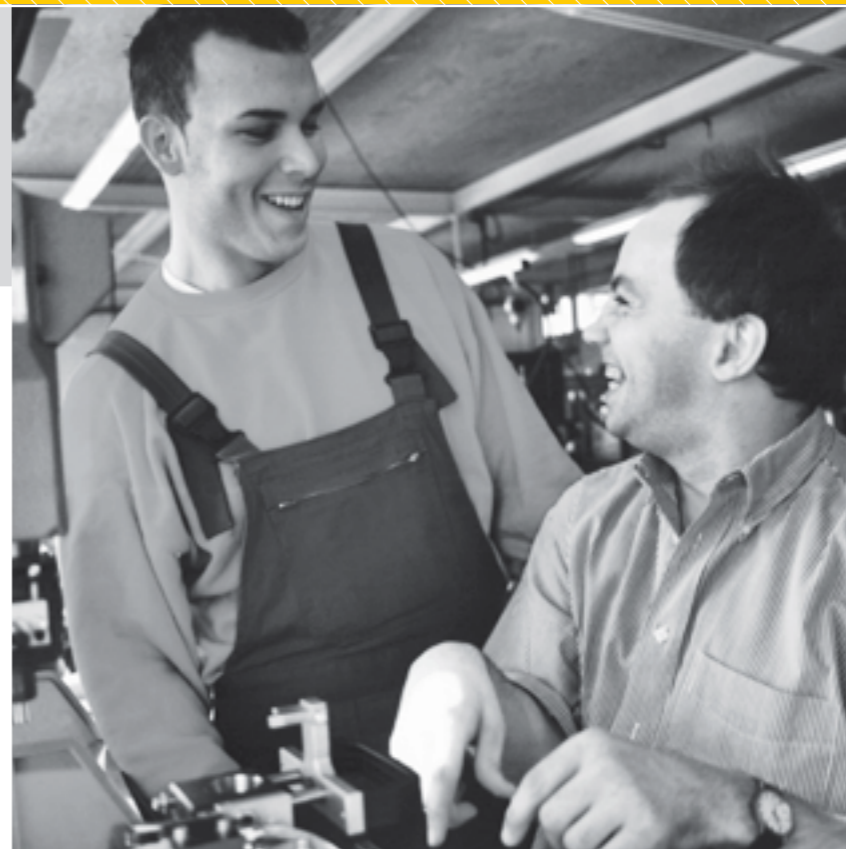
»Erkennen, was der andere braucht«

Wenn es um Technik geht, weiß Mark Bescheid. Er könnte jeden PC blind zusammenbauen. Als jetzt die geistig behinderte Sara auf ihn zukommt und mit weinerlicher Stimme erzählt, dass der Reißverschluss an ihrer Handtasche klemmt, muss der Mechatronik-Azubi schlucken. Wie soll er jetzt mit dieser Situation umgehen, wie die junge Frau wieder beruhigen? Gut, dass jetzt der Gruppenleiter zur Stelle ist. Gemeinsam gelingt es ihnen, die Tasche zu reparieren – und sie ernten ein strahlendes Lächeln.

Einige Situationen hatten Mark und seine Kollegen beim Einführungsworkshop mit dem Pädagogen von *mehrwert* bereits durchgespielt. Zum Beispiel, dass man auch mal Nein sagen kann, wenn es einem zu viel wird. Dass es wichtig ist, rechtzeitig Grenzen zu setzen. Doch diese Situation forderte ihn jetzt wirklich heraus – und ist für ihn *das* Thema beim Abschluss-Workshop.

Marks Ausbilder, der ihn am dritten Tag in der Werkstatt besucht hat, ist beeindruckt davon, wie der junge Mann über seine Erfahrungen berichtet. Ansonsten eher etwas zurückhaltend, redet er jetzt begeistert über die vielen Begegnungen mit den behinderten Menschen. Es wird

deutlich, wie tief er sich auf die Erfahrung eingelassen hat. Bei sich selbst spürt der Azubi, dass er viel mehr kann, als er sich im Vorfeld zugetraut hatte, dass es ihm gar nicht so schwer fällt, in Kontakt mit anderen zu kommen. Er kann jetzt auch in der Firma schwierige Dinge schneller und offener ansprechen.



Mark lernt in der Behindertenwerkstatt fürs Leben